

Kurzbericht zum Fachtag

Stark durch Selbsthilfe – Pflegende Angehörige und Selbsthilfe in NRW

Am 27. April 2018 lud wir pflegen NRW zum Fachtag „Stark durch Selbsthilfe – Pflegende Angehörige und Selbsthilfe in NRW“ in die Fachhochschule Münster ein. In der von der Techniker Krankenkasse in NRW geförderten Veranstaltung, kamen sowohl pflegende Angehörige als auch Vertreter*innen verschiedener Organisationen zusammen, um über die Herausforderungen in der Selbsthilfe für pflegende Angehörige zu diskutieren. Dabei war das Publikum in etwa hälftig besetzt. Dieser Mix aus Expert*innenwissen der pflegenden Angehörigen und der Vertreter*innen von Organisationen, trug zu praxisorientierten und tiefgehenden Diskussionen bei und fand bei den Teilnehmenden großen Zuspruch. Insgesamt kamen 43 angemeldete Personen und einige Gäste zum Fachtag.

Begrüßung und Grußworte



Bild: Grußwort durch Marion Grafe (Fachhochschule Münster)

Durch das Programm führte Susanne Hallermann von wir pflegen NRW, die ihre ersten Grüße an die pflegenden Angehörigen richtete. Dabei betonte sie, dass die Teilnahme an einer solchen Veranstaltung für viele pflegende Angehörige einen erheblichen Organisationsaufwand bedeutet.

Das erste Grußwort gab es durch die Gastgeberin Marion Grafe, die alle Teilnehmenden auch im Namen des Rektors der Fachhochschule Münster begrüßte. Das zweite Grußwort steuerte Christian Pälme als Vorsitzender von wir pflegen NRW bei. Dabei betonte

er die Bedeutung einer organisationsübergreifenden Zusammenarbeit in der Selbsthilfe. Zudem bedankte er sich für die Förderung durch die Techniker Krankenkasse in NRW und bei allen Referent*innen. Damit wurde der inhaltliche Teil des Fachtags eingeleitet.

Selbsthilfe vor Ort

Die erste Perspektive auf das Thema Selbsthilfe war den pflegenden Angehörigen vorbehalten. Im Mittelpunkt standen dabei die Fragen: Wie kann der Aufbau von Selbsthilfegruppen vor Ort gelingen und eine erfolgreiche Begleitung gestaltet werden? In ihren motivierenden und praxisorientierten Beiträgen, berichteten Brigitte Brzeski und Maria Donner (beide wir pflegen NRW) über ihre Erfahrungen in der



Bild: Brigitte Brzeski und Susanne Hallermann (beide wir pflegen NRW)

Leitung von Selbsthilfegruppen in Hünxe, Voerde und Borken. Dabei machten beide Referent*innen deutlich, dass mit Ausdauer, Leidenschaft und kreativen Mitteln die Neugierde auf Selbsthilfeangebote geweckt werden kann. Häufig braucht es jedoch einen langen Atem und zum Teil auch eine hohe Frustrationstoleranz, da manche Angebote am Anfang noch nicht den erhofften Zuspruch finden. Beide Vorträge sowie die Vorträge aller weitere Referent*innen sind dem Anhang beigelegt.

Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe in Warendorf und Münster



Bild: Sabine Tenambergen (Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe)

Im Anschluss präsentierten Sabine Tenambergen und Maria Nötzold die Arbeit der *Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe (KoPS)* in Warendorf und Münster. Die KoPS gibt es mittlerweile an 36 Standorten in NRW. Die Aufgaben reichen von der Werbung für das Thema Pflegeselbsthilfe und Gründung von neuen Selbsthilfegruppen bis zur Gremienarbeit. Als Beispiele für neugegründete Selbsthilfegruppen wurde ein Gesprächskreis und Wohlfühlnachmittag in Warendorf und ein Pflegeselbsthilfecafé in Münster vorgestellt. Auch hier wurde deutlich, dass die Angebote

der Selbsthilfe sich regional an die Bedarfe der pflegenden Angehörigen sowie an die vorhandenen Versorgungsstrukturen anpassen müssen.

Kompetenznetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung

Karin Buddendick referierte über das bis Ende 2018 laufende Projekt *Kompetenznetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung*. Das Projekt kann mittlerweile auf eine landesweite Telefonnummer verweisen mit deren Hilfe pflegende Angehörige an regionale Angebote vermittelt werden können (Tel.: 0800. 4040044). In naher Zukunft wird zudem eine Online-Suchmaschine für die Recherche entsprechender Angebote eingerichtet. Dafür wurde über das Projekt eine umfassende Datenbank zur Pflegeberatung und zu hausnahen Dienstleistungen eingerichtet.



Bild: Karin Buddendick (Kompetenznetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung)

Online-Selbsthilfe-Initiativen für pflegende Angehörige



Bild: Katrin Jahns (Projektleitung) und Susanne Hallermann (Projektkoordination NRW)

Zuletzt wurde das Selbsthilfe-Projekt des Bundesvereins wir pflegen e.V. und des Landesvereins wir pflegen NRW vorgestellt. Mit dem Projekt *Online-Selbsthilfe-Initiativen für pflegende Angehörige* wird ein digitales Angebot entwickelt, über das pflegende Angehörige sich gezielt nach Themen und Regionen austauschen und vernetzen können. Der offizielle Start des Angebots wird voraussichtlich im Oktober 2018 sein. Katrin Jahns (Projektleitung) und Susanne Hallermann (Projektkoordinatorin in NRW) machten in ihren Ausführungen deutlich, dass die Chancen digitaler Selbsthilfe im niedrighschwelligen Zu-

gang liegen. So sind viele Angebote für pflegende Angehörige nicht erfolgreich, da sie sowohl orts- als auch zeitgebunden sind. Über digitale Medien können pflegende Angehörige selber bestimmen wann und wo sie sich zu bestimmten Themen austauschen möchten.

Die zahlreichen Diskussionen im Nachgang zu den Vorträgen machten deutlich, dass es einen großen Bedarf an Austausch zur Selbsthilfearbeit mit und für pflegende Angehörige gibt. Dies sollte im Rahmen weiterer Fachtage vertieft werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Pütz'.

Gefördert durch

